

## Energie

### Strom vom Hauptschul-Dach

**Roxel Sie nimmt eine stattliche Fläche von insgesamt 1000 Quadratmetern ein, verfügt über 219 Module und sorgt dafür, dass pro Jahr satte 27 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden.** *Von Kay Böckling*

#### Artikel



Stellten am Freitag die neue Photovoltaik-Anlage vor: (v. l.) Benjamin Müller (kommissarischer Rektor der Droste-Hauptschule), Schulhausmeister Michael Otterbach und Sabine Terhaar (Vorstand der Firma »fairPla.net«). (Foto: Kay Böckling)

#### Artikel aus diesem Ressort

**Die Fusion Everding wird König im zweiten Anlauf**

**Im La Vie Tag der offenen Tür: Party mit Multi-Kulti-Flair**

**Ortsteil feiert Aufsteiger Jetzt gibt es sogar Auto-Fähnchen für den FC Gievenbeck**

Die Rede ist von einer rund 140 000 Euro teuren Photovoltaik-Anlage, die an diesem Wochenende auf dem Flachdach der Droste-Hauptschule fertig gestellt wird. Sie wird laut eines unabhängigen Gutachtens über 40 000 Kilowattstunden Strom jährlich liefern. Damit kann diese Anlage jährlich soviel Strom produzieren, wie zehn bis 15 Vier-Personen-Haushalte - je nach deren individuellen Bedürfnissen - pro Jahr verbrauchen.

Die Droste-Hauptschule selbst profitiert nur indirekt von dieser umweltschonenden Sonnenenergietechnik. Der

... SYSTEMEN

**Am Getterbach  
Sanierung schon in 2011  
möglich**

**Aktionstag Den  
Geschmack auf Milch  
geweckt**

**ZEITUNG  
ZUR PROBE**



Lust auf mehr? Dann testen  
Sie uns! Erhalten Sie unsere  
Tageszeitung zwei Wochen  
lang gratis.

[Jetzt kostenlos testen](#)

produzierte Strom wird nämlich in das Netz der Stadtwerke  
Münster eingespeist - aus dem dann schließlich auch die  
Roxeler Hauptschule ihre Energie bezieht.

### **Finanzierung**

Für die Finanzierung zeichnet die Firma "fairPla.net"  
verantwortlich. Dabei handelt es sich um eine  
Genossenschaft für Klima, Energie und Entwicklung. Sie  
wurde 2006 von mehreren Energie- und  
Entwicklungsfachleuten aus dem Bundesgebiet und dem  
Ausland gegründet. Im Frühjahr 2007 nahm sie ihren  
Geschäftsbetrieb auf. Zurzeit hat "fairPla.net" 737 Mitglieder  
aus elf Nationen auf vier Kontinenten.

"Klimaschutz muss international gestaltet werden - so lautet  
eine der wichtigsten Forderungen der Klima-Experten", sagt  
Sabine Terhaar vom Vorstand der Genossenschaft. Dabei  
müssten die Industriestaaten in doppelter Weise handeln:  
"Ihre eigenen CO2-Emissionen drastisch reduzieren und  
zugleich die Entwicklungs- und Schwellenländer finanziell und  
technologisch so unterstützen, dass sie einen  
klimaschonenden Entwicklungsweg einschlagen können."

### **Doppelter Klimaschutz**

Dieses Prinzip des doppelten Klimaschutzes setze die  
internationale Genossenschaft auf bürgerschaftlicher Ebene  
um, in dem sie parallel in erneuerbare Energieprojekte in  
Deutschland und in den so genannten Entwicklungsländern  
investiere. So stellte "fairPla.net" bereits zwei Biomasse-  
Kraftwerke im indischen Bihar fertig. Aktuell sondiere man  
laut Terhaar in Swaziland, im Tschad und in Ägypten  
Möglichkeiten für weitere Auslandsprojekte.

Zurück nach Roxel: Für den produzierten Strom auf dem  
Hauptschuldach, den man in noch in diesem Monat in das  
Netz der Stadtwerke einspeisen möchte, kassiert  
"fairpla.net" eine entsprechende Vergütung. Zugleich aber  
zahlt die Genossenschaft laut Terhaar eine Miete für die  
beanspruchte Fläche in Höhe von 440 Euro pro Jahr. Diese  
Miete richte sich nach der zu erwartenden Stromproduktion.  
Ob und wann sich die Installation letztlich für die  
Genossenschaft rechnet, ist unklar. "Unsere Mitglieder  
unterstützen solche Projekte mit ihrem Geld und investieren  
somit in den Klimaschutz", sagt das Vorstandsmitglied.  
Banken würden so etwas "ethisches Investment" nennen.

### **Im Unterricht behandeln**

Benjamin Müller, kommissarischer Rektor der Droste-  
Hauptschule. ist begeistert von dieser neuen Anlage: "Wir

freuen uns, dass wir an dem Projekt teilnehmen dürfen." Mit den Schülern werde man das Thema Klimaschutz nachhaltig behandeln und weiter vertiefen. Die neue Anlage auf dem Dach sei ein toller Aufhänger dafür.

So plant Müller beispielsweise, ein Display in der Aula zu installieren, auf dem die einzelnen Werte - inklusive der Emissions-Einsparungen - abzulesen sind. "Und auf einer Info-Tafel werden alle Fakten dann erklärt.